
Geleitwort

Im Zuge des zunehmenden Verschwimmens der organisationalen Grenzen zwischen den Sektoren Markt, Staat und Nonprofit-Organisationen müssen letztere neben der Verfolgung ihrer sozialen Mission verstärkt auch ökonomische Prinzipien in ihr Handlungskalkül mit einbeziehen. Dieses somit durch institutionelle Pluralität gekennzeichnete Umfeld, in dem Nonprofit-Organisationen agieren, führt unweigerlich dazu, dass selbige unterschiedliche, sich zum Teil widersprechende institutionelle Logiken verfolgen und in konkrete Managementpraktiken übersetzen müssen. Diese Problemlage trifft auch und gerade für die Mikrofinanzindustrie zu, deren jüngere Entwicklung durch eine zunehmende Ökonomisierung und Kommerzialisierung gekennzeichnet ist. Waren ursprünglich vornehmlich Nonprofit-Organisationen im Feld der Finanzdienstleistungen für einkommensschwache, typischerweise vom traditionellen Finanzsystem ausgeschlossene Bevölkerungsschichten aktiv, so müssen sich die Nonprofits heutzutage auf einem hart umkämpften Markt mit kommerziellen Wettbewerbern behaupten.

Vor diesem Hintergrund besteht das übergeordnete Ziel der vorliegenden Arbeit darin, die Forschungsfrage zu beantworten, wie Nonprofit-Mikrofinanzorganisationen gemanagt werden müssen, sodass sie ihre sozialen Ziele im Kontext von institutioneller Pluralität auf lange Sicht erreichen. Herr Pinz bearbeitet damit eine sowohl wissenschaftlich als auch praktisch hochrelevante Forschungsfragestellung. Das von Herrn Pinz gewählte analytische Vorgehen ist äußerst überzeugend. Das Gesamtkonzept der vorliegenden Schrift ist durch eine sehr gute Betonung

der Zusammenhänge der einzelnen Bestandteile und deren Integration im Sinne eines „roten Fadens“ ausgezeichnet gelungen.

Auch in den einzelnen Bestandteilen bzw. Kapiteln der Arbeit vermag die Dissertationsschrift vollständig zu überzeugen. Kapitel zwei beinhaltet einen breit gehaltenen Literaturüberblick, der vorbildlich angelegt ist. Gleiches gilt für Kapitel drei, das einen ebenso substanziellen, allerdings folgerichtig auf die Erfolgsfaktoren von Mikrofinanzorganisationen fokussierten State-of-the-Art beinhaltet. Bereits durch diese beiden spannenden Literaturüberblicke gelingt es Herrn Pinz insofern einen substantiellen Beitrag zum wissenschaftlichen Fortschritt in seinem Forschungsbereich zu leisten als er den jeweiligen Literatur- und Wissensstand strukturiert und systematisch aufbereitet, zentrale Ergebnisse extrahiert und diskutiert sowie detaillierte Forschungsagenden entwickelt, denen Wissenschaftler bei ihren zukünftigen Forschungsarbeiten leicht folgen können.

Im weiteren Verlauf der Arbeit werden die im vorangegangenen Abschnitt identifizierten Forschungslücken sodann aufgegriffen, indem zunächst die Wertschöpfungsprozesse von Nonprofit-Mikrofinanzorganisationen einer detaillierten Analyse unterzogen werden. Zu diesem Zweck führt Herr Pinz eine umfangreiche deskriptive, qualitativ-vergleichende Fallstudie bei Mikrofinanzorganisationen unter Anwendung der Wertschöpfungskonfigurationsanalyse durch, die gleichzeitig den theoretisch-konzeptionellen Rahmen der empirischen Studie bildet. Die Primärdatenerhebung wurde dabei durch den Autor im Rahmen einer aufwendigen und intensiven einmonatigen Feldarbeit vor Ort in Peru und Bolivien durchgeführt.

Im Ergebnis zeigt sich, dass die von Herrn Pinz untersuchten Nonprofit-Mikrofinanzorganisationen einer Paketlogik im Sinne eines situativ lernenden Wertshopnetzwerks folgen. Damit zeigt Herr Pinz, dass die in der Literatur bereits früher beschriebene Paketlogik nicht nur an der Schnittstelle zwischen Wertkette und Wertshop existiert, sondern auch an der Schnittstelle zwischen Wertshop und Wertnetzwerk. Die Nonprofit-Mikrofinanzorganisationen generieren außerdem sozialen Wert, indem sie die aus der Armut ihrer Kunden resultierenden Probleme lösen. Dabei werden die aus dem traditionellen Bankenwesen stammenden Produk-

te, Dienstleistungen und Wertschöpfungsprozesse mittels des Konzepts des situativen Lernens an die Besonderheiten der Mikrofinanzierung angepasst. Durch die Implementierung der solchermaßen adaptierten Wertnetzwerkaktivitäten wird sichergestellt, dass die für die spezifischen Kundensegmente entwickelten Produkte und Dienstleistungen verwendet werden können, was zu organisationalem Wachstum führt. Letztlich kann Herr Pinz aufzeigen, dass die Manager von Nonprofit-Mikrofinanzorganisationen besonderes Augenmerk auf den Prozess des situativen Lernens richten müssen, um komparative Wettbewerbsvorteile durch eine kundenorientierte Differenzierungsstrategie zu generieren.

Schließlich betrachtet Herr Pinz die Nonprofit-Mikrofinanzorganisationen aus der Perspektive der Forschung zu Sozialunternehmen. Konkret werden die zuvor beschriebenen Wertschöpfungsprozesse aus der Perspektive des institutionellen Logiken-Ansatzes analysiert. Im Vordergrund steht die Beantwortung der Fragestellung, wie Nonprofit-Mikrofinanzorganisationen als idealtypische Sozialunternehmen die aus dem Zustand der institutionellen Pluralität resultierende ökonomische und soziale Logik miteinander kombinieren, um ihre hybriden (sowohl sozialen, als auch ökonomischen) Ziele zu erreichen. Den theoretisch-konzeptionellen Rahmen bilden daher neben der Wertschöpfungskonfigurationsanalyse die Literatur zu institutionellen Logiken sowie hybriden Organisationen.

Im Ergebnis zeigt sich, dass Nonprofit-Mikrofinanzorganisationen als integrierte hybride Organisationen agieren, indem sie eine organisationale Identität als soziale orientierte Double Bottom Line-Organisationen aufbauen. Diese Identität wird in eine handlungsanleitende, auf die Verbesserung der Lebensumstände der Kunden ausgerichtete Organisationskultur überführt. Die Erreichung der angestrebten sozialen und finanziellen Ziele wird im Rahmen der Erfolgsmessung erfasst und nach außen hin kommuniziert. Hierdurch wird sichergestellt, dass die analysierten Nonprofit-Mikrofinanzorganisationen primär sozialen Wert schaffen, ohne dabei gleichzeitig ökonomische Notwendigkeiten außer Acht zu lassen.

Mit der vorliegenden Arbeit präsentiert Herr Pinz substantielle neue Erkenntnisse zu einem für Wissenschaft und Praxis gleichermaßen re-

levanten Thema. Die aus den generierten Erkenntnissen extrahierten Implikationen für Forschung und Praxis sind bedeutsam. Ich wünsche dieser Arbeit diejenige Aufmerksamkeit, die sie angesichts ihrer hohen Qualität und Relevanz verdient.

Bernd Helmig

Management in Nonprofit-Mikrofinanzorganisationen
Eine Analyse der Wertschöpfungsprozesse im Kontext
institutioneller Pluralität

Pinz, A.

2017, XIX, 295 S. 15 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-18347-9